

**Mission 21**

Evangelisches Missionswerk Basel  
Missionsstrasse 21 · Postfach 270 · CH-4009 Basel  
Telefon +41 61 260 21 20  
info@mission-21.org · www.mission-21.org  
Postkonto 40-726233-2

**Direktion**

jochen.kirsch@mission-21.org  
Direkt +41 61 260 23 06

97762

Evang.-ref. Kirche Fribourg  
Präsident des Synodalrats  
Pfarrer Pierre-Philippe Blaser  
Prehlstrasse 11  
3280 Murten

Info über syg - MB  
- PP13

Basel, 4. Mai 2020

## Bitte um Unterstützung in Krisenzeiten

Sehr geehrter Herr Pfarrer Blaser

Das neuartige Corona-Virus ist mit blossen Auge nicht sichtbar. Dennoch hinterlässt es einen gewaltigen Schaden: wie ein gigantischer Wirbelsturm, der über die Existenzen der Menschen auf der ganzen Welt hinwegfegt. Dabei zeigt sich jedoch, dass die Menschen in den meisten Regionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sich nicht nur weitaus weniger gut vor dem Zugriff des Virus schützen können. Sie leiden auch noch weitaus mehr unter den Folgen einer allfälligen Infektion sowie unter den mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen des öffentlichen und des beruflichen Lebens.

Wo Menschen auf engstem Raum zusammenleben oder wo sie gar auf der Flucht sind vor bereits bestehenden Krisen und Konflikten wie in Kamerun, in Nigeria oder im Südsudan, gibt es auch keinen Schutz vor Ansteckung mit dem Corona-Virus. Gleichzeitig leiden viele Menschen unter Fehl- und Mangelernährung sowie unter Vorerkrankungen wie Diabetes, Tuberkulose, HIV oder Malaria, sodass allfällige Infektionen mit dem Corona-Virus eher einen schweren Verlauf nehmen. Und während die medizinische Versorgung bereits in den europäischen Ländern an die Kapazitätsgrenzen stösst, wird sie in den ohnehin vergleichsweise schwachen Gesundheitssystemen vieler Länder des globalen Südens bei ähnlich steigenden Zahlen gänzlich unmöglich sein.

Durch die Ausgangssperre verlieren Millionen von Menschen ihre Existenzgrundlage. Sie können nicht mehr auf die Felder, um Nahrungsmittel anzubauen und zu ernten. Märkte und Geschäfte sind geschlossen. Immer mehr greifen Hunger und Armut um sich. Gleichzeitig nehmen Konflikte zu: häusliche Gewalt ebenso wie bereits bestehende Spannungen zwischen Ethnien und Religionen.

Unsere Partner in Afrika, Asien und Lateinamerika berichten von einschneidenden Veränderungen in ihren Ländern. Und davon, wie mit einfachsten Mitteln und mit Kreativität das Möglichste vor

Ort getan wird. Nähgruppen in Tansania zum Beispiel fertigen bunte Schutzmasken an; Frauengruppen stellen Seife her, die jetzt mehr denn je gefragt ist. Doch die Mittel zur Selbsthilfe reichen nicht aus. Existenzen sind ohne fremde Hilfe akut bedroht. Hier können unsere Partnerkirchen mit unserer finanziellen Unterstützung den oft entscheidenden Unterschied bewirken: Sei es durch intensive Aufklärungs- und Präventionsarbeit in den Dörfern, durch die Ausgabe von Lebensmitteln, Hygieneartikeln und weiteren Hilfsgütern, den Zugang zu sauberem Wasser, die Schulung von medizinischem Personal in den Spitälern oder in der häuslichen Pflege von Infizierten. Weitere aktuelle Beispiele finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.mission-21.org](http://www.mission-21.org).

Ich bitte Sie, unsere Anstrengungen zur Bewältigung der Krise bei den Menschen, die davon besonders betroffen sind, mit einem grosszügigen Betrag zu unterstützen. Ich danke Ihnen von Herzen für die wohlwollende Prüfung unseres Notantrags.

Freundliche Grüsse

**Mission 21**

**Evangelisches Missionswerk Basel**



Pfr. Jochen Kirsch  
Direktor